



Forum VI: „Das Klima schützen“. Im Forum diskutierten Dr. Friedbert Pflüger MdA, die baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner und der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Ole von Beust.

## **Forum VI „Das Klima schützen“**

Im Rahmen des Forums „Das Klima schützen“ diskutierten Ole von Beust, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und Friedbert Pflüger, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus die klimapolitischen Ziele des CDU-Grundsatzprogramm-Entwurfs. Moderiert wurde das Forum von der Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg, Tanja Gönner.

Von Beust unterstrich die Notwendigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und ambitionierte Klimaschutzziele zu vereinbaren. In diesem Zusammenhang kritisierte er den seinerzeit von der rot-grünen Bundesregierung beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie: Erforderlich sei eine Laufzeitverlängerung um 15 bis 20 Jahre, um ohne zusätzliche Belastungen für die Umwelt die entstehende Lücke in der Energieversorgung durch erneuerbare Energien schließen zu können. Einer erhöhten Energieeffizienz und der Förderung der Energieeinsparung bei Gebäuden sowie der Kraft-Wärme-Kopplung komme eine entscheidende klimapolitische Bedeutung zu. Es müsse eine vernünftige Balance bei der Energieversorgung gefunden werden. Diese müsse gleichermaßen sicher, preiswert und umweltverträglich

lich sein. Der Schlüssel zur Lösung der aktuellen Umwelt- und Klimaprobleme liege insbesondere in den Bereichen Technologieentwicklung und -transfer.

Friedbert Pflüger betonte, dass die Begrenzung der Klimaerwärmung für die Menschheit eine Frage von überlebenswichtiger Bedeutung sei. Deutschland sei führend im Bereich der erneuerbaren Energien – hier liege auch eine große Chance für den Export und für das Entstehen neuer, innovativer Arbeitsplätze. Von besonderer Bedeutung sei auch die Entwicklung von Technologien zur Abscheidung von Kohlendioxid bei Kohlekraftwerken – hier habe Deutschland eine Chance auf Technologieführerschaft.

Schwerpunkte der anschließenden Diskussion waren die wissenschaftlichen Grundlagen für den Klimawandel, die Vereinbarkeit von Klimaschutz und wirtschaftlicher Entwicklung, die Rolle erneuerbarer Energien sowie die Kernenergie. Die Diskutanten plädierten in diesem Zusammenhang dafür, die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken zur Vermeidung eines weiteren Anstiegs von Kohlendioxid ideologiefrei zu debattieren.